

eigenthümliche Bau des Körpers, namentlich aber das Vorhandensein der borstigen Umrandung des Fossils. weist entschieden auf eine andere Thierclassen hin.

Das letztgenannte Merkmal hat auf eine andere Idee geführt, nämlich man hätte es mit einem Polychaeten zu thun. Es wurde von Seite eines hervorragenden Zoologen, der das Fossil sah, namentlich auf eine gewisse habituelle Ähnlichkeit dieses Fossils mit den Aphroditiden (*Errantia*) hingewiesen. Ich habe sodann mit Herrn Custos Dr. E. v. Marenzeller das Fossil mit dem reichlichen Materiale der recenten Aphroditiden (Aphrodite, Hermione, Euphrosine u. a.) der zoologischen Sammlungen des k. k. naturhistorischen Hofmuseums sorgfältig verglichen und bin dabei zu der Überzeugung gelangt, dass diese Auffassung ebenfalls unhaltbar ist.

Herrn Dr. v. Marenzeller bin ich für seine mir bei dieser Gelegenheit bewiesene Gefälligkeit zu grossem Danke verpflichtet.

Endlich ergab sich noch eine dritte Möglichkeit bezüglich der systematischen Stellung dieses merkwürdigen Fossils, bei der ich bis heute verharre. Dieser Ansicht nach gehört das vorliegende Fossil zu den Placophoren und schliesst sich durch viele seiner Merkmale an die Chitoniden an.

#### Die Beschreibung des Fossils.

Das vorliegende und abgebildete Exemplar ist ziemlich gut erhalten. Die Schale selbst ist nicht vorhanden; sie ist jedenfalls zersetzt und aufgelöst worden. Ich habe das vorliegende Exemplar mit dem überaus reichhaltigen recenten Chitonidenmateriale der Sammlungen des paläontologischen Instituts der k. k. Universität und der zoologischen Abtheilung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums verglichen und dabei die Überzeugung gewonnen, das Fossil sei ein Abdruck der Innenseite der Schale (ein Steinkern) eines Chitoniden. Wenn man also das Fossil mit den recenten Chitonenschalen vergleichen will, so muss dies mit Abdrücken der Innenseite solcher Schalen vorgenommen werden.

Das vorliegende Bruchstück des Gegenabdruckes von unserem Fossil sollte demzufolge den Abdruck der Aussen-